

Protokoll April/2011

zur Sitzung des Ortsbeirates Weststadt am 28.04.11

Ort: Büro Ortsbeirat, Friesenstraße 29

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 20:00 Uhr

Leitung: Vorsitzender, Peter Schult

Protokoll: Roberto Koschmidder

Anwesende: Dr. Hagen Brauer
Hans-Jürgen Naumann
Peter Brill
Peter Schult
Philipp Mettke
Roberto Koschmidder
Silke Gajek
Thomas Munzert

Gäste: Carola Petzold (zeitweise)
Klaus-Eckhard Mussé
Jan Henning
Renate Dittmann, SDS
Susanne Herweg, Stadtvertreterin (zeitweise)
Ulrich Planken, Förderkreis der Bernogemeinde (zeitweise)

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2 Protokollbestätigung

TOP 3 Heim für Wohnungslose

TOP 4 Gesamtkonzeption Lankower See

TOP 5 Programm zur Erneuerung von Straßendecken kommunaler Straßen 2011

TOP 6 Neubewertung des Verkehrskonzeptes von 1993

TOP 7 30 km/h auf Hauptverkehrsstraßen, Bericht Dr. Hagen Brauer

TOP 8 Ersatzpflanzung von Bäumen Robert-Beltz-Straße und Bauminself Lessingstraße,
Radweg Robert-Beltz-Straße

TOP 9 Bericht des Vorsitzenden zu **nicht abgeschlossenen Vorgängen**

TOP 10 Sonstiges

Zu TOP 1 Die Sitzung wurde durch Peter Schult eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Sylvia Ahnsorge fehlte entschuldigt. Klaus-Eckhard Mussé gibt sein Ehrenamt als Ortsbeiratsmitglied aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend an Peter Brill ab.

Zu TOP 2 Das Protokoll März/2011 wurde bestätigt.

Zu TOP 3 Peter Schult sieht für den Ortsbeirat in Bezug auf das geplante Heim für Wohnungslose momentan keinen Handlungsbedarf. Die angestrebte Beteiligung

an einem entsprechenden Beirat kann nicht vor der Vergabe des Heimes an einen Betreiber erfolgen. Susanne Herweg erklärte, dass sie dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen den Entwurf einer Bewertungsmatrix übergeben habe, der ein geteiltes Echo fand. Die Vergabe wird in erster Linie im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets erfolgen. Am 23.05.11 wird die Stadtvertretung das Konzept der Vergabe beschließen. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens gegen den Standort Mittelweg 9 sind noch aktiv. Eine Fristverlängerung für die Unterschriftenaktion wurde vom Rechtsdienst der Stadtverwaltung zurückgewiesen. Momentan werden von der Initiative baurechtliche Argumente gegen die geplante Nutzung vorgebracht. Es ist trotzdem davon auszugehen, dass im Juni die Betreiberausschreibung ausgelöst wird und der Umbau des Objektes beginnt. Im Oktober ist mit dem Einzug der Wohnungslosen zu rechnen.

- Zu TOP 4 Nach Redebeiträgen von Peter Schult und Dr. Hagen Brauer sieht der Ortsbeirat zurzeit keinen Handlungsbedarf beim Gesamtkonzept für den Lankower See. Die CDU/FDP-Fraktion hat einen Antrag in der Stadtvertretung dafür eingebracht. Alle Ortsbeiratsmitglieder stehen dem im Beschlussfall von der Verwaltung zu erarbeitenden Konzept aufgeschlossen gegenüber. Damit würde sich wahrscheinlich das jährliche Ringen um Mittel für die Badestelle am Südufer erübrigen. Auf der gemeinsamen öffentlichen Ortsbeiratssondersitzung Lankow, Neumühle und Weststadt zum Thema werden Peter Schult und Philipp Mettke die Weststadt vertreten.

Beschluss:

Dem Antrag 00792/2011 „Gesamtkonzeption für den Lankower See“ der Stadtvertretung wurde einstimmig zugestimmt.

- Zu TOP 5 Die SDS brachte die Beschlussvorlage 00811/2011 „Programm zur Erneuerung von Straßendecken kommunaler Straße -2011- (Schlaglochprogramm unter Förderung des Landes)“ in die Stadtvertretung ein. In der Weststadt betrifft das konkret den Obotritenring. Roberto Koschmidder und Silke Gajek regten an, auch Schäden auf Rad- und Gehwegen einzubeziehen.

Beschluss:

Der Änderung zur Einbeziehung von Rad- und Gehwegen wurde mit einer Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung zugestimmt.

Beschluss:

Der Vorlage 00811/2011 wurde einstimmig zugestimmt.

- Zu TOP 6 Von Peter Schult wurde der Stadtvertreterantrag 00793/2011 „Neubewertung des Verkehrskonzeptes von 1993“ der CDU/FDP-Fraktion zur Diskussion und Abstimmung im den Ortsbeirat gebracht. Der Antrag geht davon aus, dass nach 18 Jahren die Verkehrssituation neu zu bewerten ist. Roberto Koschmidder äußerte Bedenken, dass damit die Umsetzung der unlängst beschlossene, versuchsweise Verkehrsberuhigung auf Teilen der Hauptverkehrsstraßen verzögert werden könnte.

Beschluss:

Dem Antrag wurde bei drei Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

Zu TOP 7 Dr. Hagen Brauer berichtete, dass die Stadtvertretung bei der vorgeschlagenen Verkehrsberuhigung auf Hauptverkehrsstraßen aus einem Stadtvertreterbeschluss von 1993 einen Kompromiss gefunden hat. Ab Herbst 2011 sollen für die gesamte Robert-Beltz-Straße und für den Obotritenring zwischen Robert-Beltz-Straße und Von-Flotow-Straße für zwei Jahre probeweise 30 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit gelten.

Zu TOP 8 Peter Schult verlas mehrere Schreiben der Verwaltung an einen Bürger der Robert-Beltz-Straße, in den diesem über mehrere Jahre hinweg terminierte Baumersatzpflanzungen versprochen wurde. Die Nichtrealisierung wurde ebenfalls vom gleichen Amt mit verschiedenen Argumenten begründet und um Verständnis gebeten. Renate Dittmann gab zu bedenken, dass frisch gepflanzte Bäume unter Straßenbaumaßnahmen leiden und die SDS in Anbetracht der zu erwartenden Straßenbaumaßnahmen zögerlich mit den Pflanzungen ist. In einem aktuellen Schreiben spekuliert Reinhard Mattenklott vom Amt für Verkehrsmanagement, dass 2012 oder 2013 die Fahrbahn inklusive der Radverkehrsführung grundhaft instandgesetzt werden soll, was durch technische Maßnahmen auch Flächenveränderungen mit sich bringen könnte. Abhängig ist das unter anderem von der Fördermittelsituation, die geprüft werden muss.

Beschluss:

Der Ortsbeirat votierte ohne Stimmenthaltung einstimmig, die SDS möge die Baumersatzpflanzungen in diesem Herbst vornehmen, da die Straßenbaumaßnahme nicht zeitnah abzusehen ist.

Die geplante Straßenraumveränderung der Lessingstraße wurde vom Ortsbeirat in zwei Abschnitten diskutiert. Die Verwaltung erteilte den Wünschen des Ortsbeirates eine Absage, die Mittel für die Robert-Beltz-Straße einzusetzen, weil die Größenordnung der Finanzierung dort deutlich höher und das Budget zweckgebunden sei. Für den westlichen Teil der Lessingstraße wurde durch einige Ortsbeiratsmitglieder eine unzumutbare Parkplatzverknappung und komplizierter LKW-Begegnungsverkehr bei der Belieferung des EKZ befürchtet.

Beschluss:

Der Ortsbeirat sprach sich bei zwei Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und einer Stimmenthaltung gegen die Realisierung von Bauminsele oder sonstigen Fahrbahneinengungen im westlichen Abschnitt aus.

Beschluss:

Für den östlichen Abschnitt gab es einstimmige Zustimmung ohne Stimmenthaltung für die Realisierung von Straßenraumveränderungen. Allerdings sollte auf Mittelinseln verzichtet werden und dafür die Fußgängerquerungshilfen beidseitig angeordnet werden.

Renate Dittmann wies darauf hin, dass Bauminsele eine Mindestgröße von 3 mal 3 Metern haben müssen, damit sich der Baum optimal entfalten kann.

Zu TOP 9 Der für April versprochene Baubeginn des Containerstellplatzes und des Gehweges gegenüber der Friesenstraße 9a lässt noch auf sich warten.

Zur Forderung nach dem Versetzen des Zaunes am Friesensportplatz, der Nachpflanzung von Bäumen an den Lebensmittelmärkten in der Lübecker Straße und dem gewünschten Stück Fußweg am Netto-Markt gibt es keinen neuen Stand.

Das nicht mehr nötige Stoppschild am Lidl-Markt wurde entfernt.

Zur unzulässigen Nutzung des Fußweges durch Rad- und Mopedfahrer gibt es keine neuen Erkenntnisse

Klaus-Eckhard Mussé wies auf die immer noch unbefriedigende Situation bezüglich der Altpaierentsorgungsbehälter Ecke Robert-Beltz-Straße/Max-Suhrbier-Straße hin. Dort steht eine sehr kleine blaue Tonne offenbar illegal, die nicht entleert wird.

Die barrierefreie Quermöglichkeit der Ernst-Moritz-Arndt-Straße ist durch einseitige Bordsteinabsenkung teilweise realisiert worden.

Einen Antrag an die Stadtvertretung zur Schaffung einer Bushaltestelle am Goethegymnasium hat Peter Schult eingereicht.

Am Frühjahrspatz 2011 beteiligte sich der Ortsbeirat mit zwei Personen. Fotos sind auf www.weststadt-schwerin.de veröffentlicht.

Zu TOP 10 Peter Schult bemängelt die Bauausführung der Straßendecke im Mittelweg nach einem Rohrbruch. Dort löst sich die Straßenoberfläche wieder auf. Der Fall wird schriftlich den Verantwortlichen angezeigt.

Roberto Koschmidder

Schwerin, den 30.04.11